

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

**Beste Bedingungen für Life Sciences, Health Tech und Green Economy**

## Mitteldeutschlands Innovationskraft wächst am Weinberg Campus

Wacker Biotech eröffnet in diesen Tagen ein mRNA-Kompetenzzentrum, das im Falle einer Pandemie 80 Millionen Impfdosen jährlich produzieren soll. Ein neues Forschungsgebäude des Max-Planck-Institutes für Mikrostrukturphysik ist bereits im Rohbau fertiggestellt. Außerdem erfolgt im Sommer der Spatenstich für einen hochmodernen „Innovation Hub“ des ansässigen Technologie- und Gründerzentrums. – Wachstumsdynamik und Internationalität sind überall auf dem Weinberg Campus in Halle (Saale) spürbar.

„Der Erweiterungsbau des Innovation Hubs ist der erste Schritt für das Technologie- und Gründerzentrum 2.0“, sagt Geschäftsführer Dr. Ulf-Marten Schmieder. „In den nächsten Jahren entsteht am Weinberg Campus eine neue Infrastruktur für Startups aus unseren Kernbranchen Life Sciences, Health Technologies und Green Economy. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle in diesen Branchen. Damit soll der Standort noch attraktiver für Gründerinnen und Gründer aus der ganzen Welt werden.“

Bis 2030 werden als Teil des Leuchtturmprojektes des mitteldeutschen Strukturwandels zwei weitere Laborgebäude für Forschende, Gründende und Unternehmende in der Campus-Mitte gebaut. Die Investitionssumme allein für diese drei Gebäude beträgt 150 Millionen Euro. Ehrgeiziges Ziel ist die Ansiedlung von 200 Startups und Wachstumsunternehmen. Rund 1.000 Hightech-Arbeitsplätze sollen in den nächsten 15 Jahren im Technologiepark und in der Region entstehen.



Im neuen Innovation Hub am Weinberg Campus werden ab Anfang 2027 Startups einziehen.

Um den Startups neben hochmoderner Infrastruktur auch das passende Know-how an die Hand zu geben, startet im Juli dieses Jahres das landesweite Accelerator-Programm für die Kernbranchen des Campus, das erstmalig eine Brücke zum Forschungscampus Stimulate in Magdeburg schlägt und damit das inhaltliche Spektrum auf den Bereich Health Technologies mit Fokus auf Medical Devices & MedTech ausweitet.

Der Technologiepark ist ein integraler Bestandteil, Impulsgeber und Förderer des Startup- und Unternehmens-Ökosystems im Bundesland Sachsen-Anhalt. Die Vernetzung und das Engagement gehen, unter anderem durch die Mitarbeit im Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ), dem BIO Deutschland e.V. oder des Arbeitskreises der BioRegionen, weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Anbindung an starke regionale Netzwerke, wie den Life Science Sachsen-Anhalt e.V., den

Cluster IT Mitteldeutschland e.V., das Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft Mitteldeutschland oder den BioEconomy Cluster e.V., sowie die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Bundeslandes, garantieren den Startups beste fachliche Anknüpfungspunkte.

Die Erfolgsbilanz bisher: Über 300 erfolgreiche Unternehmensgründungen sowie zahlreiche Projekte im Bereich Wissens- und Technologietransfer. Zu den Best-Practice-Beispielen gehört unter anderem die PerioTrap Pharmaceuticals GmbH. Die Ausgründung aus dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) entwickelt am Campus einen neuartigen Wirkstoff gegen die Volkskrankheit Parodontitis.

Auch die NorcSi GmbH hat das Potenzial für eine Sprunginnovation. Das Team entwickelt gemeinsam mit Physikern der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenburg die nächste Generation von Lithium-Ionen-Batterien.

Mit über 100 Technologieunternehmen hat der Campus eine beeindruckende Anzahl von Unternehmen angezogen. Namhafte Konzerne wie WACKER, die japanische Denka-Group oder BioNTech haben an der Saale investiert, um von der Forschungskompetenz vor Ort zu profitieren. Insgesamt studieren, forschen und arbeiten 15.000 Menschen am Campus, was ihn zu einem lebendigen Zentrum für Zukunftsbranchen macht.

